

Aktionsgemeinschaft gegen die Isentalautobahn – Bund Naturschutz

Stellungnahme zum offiziellen Baubeginn für das Teilstück Ampfing - Heldenstein

Na also, es geht doch – Autobahngegner aus dem Isental begrüßen Baubeginn – A 94 auf der B-12-Trasse weiterbauen

„Dies ist ein **Autobahnteilstück**, dem wir aus ganzen Herzen zustimmen“, sagt Heiner Müller-Ermann, der Sprecher der Aktionsgemeinschaft gegen die Isentalautobahn. Denn der Abschnitt Ampfing – Heldenstein wird unter Einbeziehung der B 12 gebaut – das was wir seit 33 Jahren fordern, wird hier also vorbildlich verwirklicht. Und man fragt sich erneut, warum dies nicht auch auf dem weiteren Weg nach München möglich sein soll? Denn nur so erhalten die Anwohner auch Lärmschutz. Würde die A 94 nicht auf der B 12 verlaufen, hätten die Ampfinger weiterhin den Verkehrslärm der B 12, auf der ja eine hohe Belastung bleibt.

Ein weiterer entscheidender Vorteil einer Einbeziehung der B 12 ist, dass der Abschnitt Heldenstein – Ampfing nach Fertigstellung auch sofort vom gesamten Verkehr genutzt werden kann, da er ja direkt an die Bundesstraße angebunden ist. Die Isentaltrasse hingegen wäre für den Verkehr aus dem Chemiedreieck erst zu nutzen, wenn alle 40 Kilometer fertiggestellt wären. Angesichts der staatlichen Finanzentwicklung kann dies leicht 10 bis 20 Jahre dauern.

Der Abschnitt Heldenstein – Ampfing ist also ein sehr gutes Beispiel für eine sinnvolle Autobahnplanung. Deshalb hat auch weder der Bund Naturschutz, noch Bürgerinitiativen, noch Anlieger gegen diesen Abschnitt geklagt. Noch ist es nicht zu spät, der ökonomischen und der ökologischen Vernunft zu folgen und von Heldenstein aus den weiteren Weg nach München unter Einbeziehung der B 12 zu wählen.

Stand: 7. August 2009